



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

125 (30.5.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35316)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Verlag von J. G. Neumann, Neudamm.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate!
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 6 Bfg.

Nr. 125. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestätte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 30. Mai 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Das Befinden des Kaisers.

(Telegramme.)

* Berlin, 28. Mai. Heute Vormittag 9 Uhr haben die Ärzte folgenden Bericht ausgegeben:

Der Kaiser fühlte sich gestern etwas ermüdet; im Uebrigen war das Befinden in der letzten Woche im Ganzen gut. Kein Fieber und Appetit. Der Kräftezustand ist befriedigend.

Madenzie. Wegner. Krause. Sobell.
Beyben. Bardeleben.

Ein anderer Bericht besagt: Der Kaiser hatte eine gute Nacht. Sir Maxell Madenzie wechselte in Gegenwart der übrigen Ärzte die Gänge, was leicht von statuten ging. Die Kaiserin eilte nach der Rückkehr von ihrem Spazierritte sofort nach Berlin, um die Unglücksstätte im Schauspielhaus zu besichtigen.

Der Kaiser hörte um 11 Uhr den Vortrag Wilmowski's und begab sich um 12 Uhr in den Schloßpark. Gegen 1 Uhr machte die Kaiserin Augusta dem Kaiser und der von Berlin zurückgekehrten Kaiserin einen Abschiedsbefuch und begab sich dann in das Mausoleum.

Der Kaiser verweilte von 2 bis 4 1/2 Uhr im Park, begab sich darauf mit der Kaiserin im offenen Wagen nach Berlin, wo sie bei der Kaiserin-Mutter Augusta vorfuhr, dann über den Gendarmenmarkt durch die Mohrenstraße über den Pflaster- und Wilhelmplatz durch die Hofstraße und den Thiergarten nach Charlottenburg zurückkehrte.

Nach der Consultation der Ärzte empfing der Kaiser Prof. Virchow, welcher in Gegenwart Madenzie's den Hals untersuchte. Das Allgemebefinden des Kaisers ist gut. Nach der Consultation sprach die Kaiserin längere Zeit mit Virchow. — General Stosch hat Berlin wieder verlassen.

Die Ausführung der Passmaßregel.

an der deutsch-französischen Grenze wird den soeben erlassenen Bestimmungen zufolge mit aller Strenge gehandhabt werden. Es wird ein von der kaiserlichen Botschaft in Paris vortriger Paß nicht nur von den Ausländern gefordert werden, welche über die französische Grenze zureisen, sondern überdies von allen französischen Staatsangehörigen, welche das Land zwar über die luxemburgische, schweizerische oder deutsche Grenze betreten, sich aber an irgend einem Orte des Landes länger als 24 Stunden aufhalten. Die für französische Staatsangehörige bisher zu einem Aufenthalte in Elsaß-Lothringen erforderliche vorgängige Erlaubnis wird künftig allgemein durch den Besitz eines ordnungsmäßigen Passes ersetzt, jedoch für einen Aufenthalt über die Dauer von acht Wochen hinaus noch eine besondere Erlaubnis des Bezirkspräsidenten gefordert werden.

Nur für die Angehörigen des französischen Heeres und der Marine, die Offiziere der Reserve, der Territorial-

armee, sowie für die sogenannten Emigranten genügt der Besitz des vorbezeichneten Passes zum Aufenthalt im Lande nicht; die gedachten Personen bedürfen vielmehr, wenn sie sich länger als 24 Stunden an einem Orte des Landes aufhalten wollen, stets einer besonderen Erlaubnis, welche von dem zuständigen Kreisdirector oder Polizeidirector zu erteilen ist.

Deutsche Reichsangehörige bedürfen eines solchen Passes zum Eintritt über die französische Grenze nicht, haben sich aber als Reichsangehörige auszuweisen. Als Ausweis wird jedes Beweismittel zugelassen werden, welche dem kontrollierenden Beamten die bezeichnete Eigenschaft glaubhaft macht. Um Umstände zu vermeiden, wird es sich empfehlen, daß Reichsangehörige sich mit einer von einer inländischen Behörde ausgestellten Paßkarte versehen.

Großes Aufsehen.

erregt in Paris die Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza, wonach die ungarische Regierung den Industriellen die Befriedigung der Pariser Weltausstellung nicht anrathen könne. Es ist natürlich, daß diese offene Warnung vor den chauvinistischen Ausschreitungen der Franzosen in der Presse und der Deputiertenkammer viel besprochen wird. Telegraphische Pariser Berichte zufolge meinen die Deputierten, die französische Regierung könne unmöglich umhin, den in Wien accreditirten Botschafter Decrais zu beauftragen, darüber mit Kalnoky zu reden. Die Pariser Blätter besprechen fast sämmtlich Tisza's Rede. Sie finden dieselbe höchst lächerlich und von Bismarck eingegeben, und erinnern die Ungarn an die französische Grobheit bei dem Unglück in Szegedin. Der „National“ spielt auch auf die Reise der Königin Viktoria an und schreibt: „Wir wohnen einem feindseligen Fehdege zur Herabsetzung unserer Ausstellung bei, indessen ist diesen Kundgebungen keine übertriebene Bedeutung beizulegen. Die Fabrikanten werden mit oder ohne ihre Regierungen zu uns kommen; was aber Tisza betrifft, der sich zum agent provocateur für Deutschland macht, so verlassen wir uns auf die Festigkeit unserer Regierung, und daß dieselbe seinen Frechheiten (!) zu begegnen wissen wird.“

Der „Temps“ bringt aus Wien die Meldung, der französische Botschafter solle mit dem Grafen Kalnoky eine Besprechung über Tisza's Rede haben. — Was immer das Resultat dieser Unterredung sein möge, man wird dem ungarischen Minister nur darin beistimmen müssen, daß nach dem neuesten Programm der Union patriotique, welche die Bundesgenossen Deutschlands zu Frankreichs Feinden stempelt, für Oesterreich-Ungarn kein Platz auf dem Pariser Weltausstellungsfelde ist!

Ein Kampf mit geistigen Waffen.

ist es, den der Papst seit Jahren gegen die italienische Regierung führt. Unermüdet ist das Oberhaupt der katholischen Christenheit in der Wahrung seiner Rechte, woenngleich der Papst nur selten mit einer offiziellen Erklärung in die Öffentlichkeit tritt. Gestern aber benützte

der Papst eine sich ihm darbietende Gelegenheit, um gegen italienische Gesetze seine mahnende Stimme zu erheben. Leo XIII. empfing gestern das Lokalcomité der vatikanischen Jubiläumsausstellung, welches den Rechen- schäftsbericht erstattete und den Wunsch aussprach, der Papst möge die Ausstellung bei der Schließung derselben besuchen. Der Papst stimmte zu, drückte alsdann die Genugthuung über den glücklichen Erfolg der Ausstellung aus und dankte dem Comité, bemerkte indessen mit Bedauern, daß die Genugthuung und die Freude durch die feindseligen Akte gegen die Kirche und den päpstlichen Stuhl getrübt wurde. Namentlich sei der gegenwärtig zur Berathung stehende italienische Straf- gesetzentwurf zu beklagen, der darauf abzielt, die Ketten, welche die Kirche an Italien trage, noch schwerer zu machen. Kein wahrhafter Katholik könne zur Ausführung eines solchen Werkes beitragen. — Es wird sich bald zeigen, was die italienische Regierung auf diese Herausforderung zu antworten hat.

Ein unglückliches Unglück.

ereignete sich gestern früh bei den Erneuerungsarbeiten des Berliner königlichen Schauspielhauses. Die Bühnendecke ist eingestürzt und die Bühne durchgeschlagen. Die Feuerweh- rung wurde sofort berufen, um die verschütteten Arbeiter herauszuholen. Von den bei dem Bau beschäftigten etwa 50 Arbeit- tern sind 6 schwer verwundet, 1 todt. Die Aufräumungsar- beiten werden fortgesetzt. Das „Deutsche Blatt“ meldet fol- gendes Nähere: Vor dem königlichen Schauspielhaus, das gegenwärtig einer gründlichen Erneuerung unterzogen wird, löbten vorübergehende früh 7 Uhr 30 Minuten einen explosionsartigen Knall, dem ein lautes, anhaltendes Gepra- sel folgte. Gleich darauf wurden auf dem Gerüst der obern Etagen die Fenster durchgeschlagen und einige Bauarbeiter erschienen blutend auf dem Gerüst. Es stellte sich heraus, daß die Bühnendecke eingestürzt ist und die Bühne durchge- schlagen hat. Wenige Minuten, nachdem das Unglück passirt war, rasselten auf die Meldung: „Großfeuer im Schauspiel- hause!“ die Feuerwehrrwagen durch die Straßen der Unglücksstelle an und das Rettungswerk begann. Die Feuerwehr arbeitete mit allen Kräften, um die verschütteten Arbeiter herauszu- holen. Um 7 Uhr 30 Minuten wurde von uns folgendes er- mittelt: Die Decke der Bühne ist vollständig eingestürzt. Es arbeiteten etwa 30 Zimmerleute oben an der Decke und 15 Leute am Fuße der Bühne. Von den Baumannschaften selbst wurden vor dem Erscheinen der Feuerwehr Rettungs- versuche angestellt. Dieselben waren insofern von erteil- tem Erfolg, als nur fünf Mann bei Verlesung des auf- geführten Arbeiterverzeichnis vermißt wurden. Ein Mann, dessen Identität bisher noch nicht festgestellt war, ist todt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch der eine oder der andere unter den Trümmern, welche zwei Etagen hoch die Bühnen- lässe einnehmen, aufgefunden wird. Der eiserne Vorhang der Bühne war herabgelassen. An den Bühnen hängen ver- schiedene Räder und sonstige Reste des Bühnen- mechanismus. Viele Arbeiter weinten vor Freude über ihre wunderbare Rettung. — 19 Uhr 30 Minuten. Von den für todt gehaltenen sechs Arbeitern hat sich heraus- gestellt, daß fünf noch am Leben, aber sehr schwer verletzt sind. Im übrigen verläutet als sicher: Ein von den Bau- arbeitern über dem Bühnenraum errichtetes Gerüst, nicht der Dachstuhl, brach zusammen und verschüttete die darunter befindlichen Arbeiter. Die Ursache des Zusammenbruchs konnte noch nicht festgestellt werden; vermuthlich hat sich auf noch nicht aufgeklärte Weise ein Unbehaltendes des Gerüsts geltend. Bei drei oder vier von den 45 beim Bau beschäftigten Arbeitern ist es noch ungewiß, ob sie heute früh zur Arbeit gekommen sind, von den übrigen ist einer todt, 18 theilweise schwer verletzt. Die Arbeiten der Feuerwehr dauern fort.

Feuilleton.

— **Der Roman des Prinzen.** Der Londoner Kor- respondent des Journals „Irish Times“ theilt seinem Blatte ein in gewissen aristokratischen Kreisen circulirendes Gerücht mit, nach welchem der Prinz Georg, Sohn des Prinzen von Wales, in einem ersten Liebesverhältnisse zu einer jungen Engländerin aus sehr guter, aber bürgerlicher Familie stehe. Man spricht in Hofkreisen sehr viel von dieser Ver- bindung, zumal die junge Dame ohne alle Mitgift in der verlebte Prinz aber fragt wenig nach dem Gelde und ist um so liebevoller um seine Braut besorgt, als dieselbe von nur zarter Gesundheit und gegenwärtig sogar ernstlich lei- dend ist. Der Vater des jungen Mädchens, ein bekannter und sehr angesehener Mann, fühlt sich in der Situation, in die ihn die Umstände gebracht, nicht sonderlich behaglich, aber alle seine Vorstellungen und alle seine Bemühungen, den Bund der beiden Herzen zu trennen, sind erfolglos geblieben da der Prinz fest entschlossen sein soll, nicht von der Gelieb- ten zu lassen.

— **Der Herr Zivilkriegsminister.** Ueber eine Trup- penübung unter dem bürgerlichen Kriegsminister plaudert der geistvolle Satiriker Albert Millard im Figaro in der folgenden bewußtlichen Art: Herr v. Freytag, unser zivi- ler Kriegsminister hält eine Truppenübung ab, er komman- dirt selbst so „zivil“ als möglich: „Bitte, rechts um! Vor- wärts Marsch, wenn Sie so freundlich sein wollen!“ — So, nun erwache ich, Mühsüßchen. Legen die Herren gefälligst die bis jetzt getragenen Bedragensstücke von sich und gönnen Sie sich einige Augenblicke Ruhe. Lächeln Sie, wir beginnen von Neuem. Stellen Sie sich einer neben den andern, nehmen Sie Ihre Gewehre zur Hand, aber mbaligst ohne Ermüdung, meine Herren! Nun bitte ich, die Gewehre un- ter den Arm zu nehmen, ähnlich wie ich es mit meinem Vor- teucille zu thun pflege. Gehen Sie etwas nach links. So! Man wird Ihnen jetzt gleich kleine Pödelchen mit schwarzem Staub einhändigen, ebenso kleine Weisfugeln; Sie werden die Freundlichkeit haben, diese Gegenstände in Ihr kleines Watromtäschchen zu stecken, worin Sie auch einen allerliebsten

Vadestock vorfinden werden. Ich werde jetzt an Ihnen vor- überreiten, bitte aber, die Hand an die Wähe zu legen. Mehrere unter Ihnen haben Belohnungen verdient. Sie Dummel, empfangen hier einige Meter Paspoischmäure, die Sie gelegentlich an Ihrer Uniform befestigen lassen können. Mein Sekretär wird den Würdigen kleine runde Metall- stücken zu übergeben die Ehre haben, die man auf der Brust tragen kann. Es befindet sich auf diesen Münzen eine Inschrift, die ich Ihrer Bekürde empfehle. Ich bin recht zu- frieden mit diesem Meeting; die vier Parteien aus welchen sich diese Kommission zusammengesetzt hat, haben wieder ge- arbeitet. Ich danke dem Herrn Vorsitzenden des Stabes, dem Herrn Verwaltungschef und allen übrigen beteiligten Herren. Vergessen Sie nicht, daß ich bei der geringsten Dis- krepanz, wie sie leicht zwischen uns und unheimlichen Bö- ltern entwickeln sich kann, auf Sie alle zähle. Ich fürchte sehr, es wird ohne ein gewisses Geräusch dabei nicht abgehen, und man wird ohne eine gewisse Quantität Blei und andere, mir durchaus antipathische Ingredienzien austauschen müssen. Wir werden diesmal bereit sein, meine Herren! Die Liefer- ungen werden nicht fehlen, die militärischen Rückensacks ha- ben ansehnliche Vorräthe an Nahrungsmitteln aufgeschichtet und unsere Arsenale sind angefüllt mit demjenigen Ma- terial, welches in unermesslichen Streifzügen leider nicht zu entdecken ist. Und jetzt, meine Herren, leben Sie wohl, und kommen Sie gut nach Hause. Gehen Sie gefälligst zu Dreien oder zu Vierern und nehmen Sie die Wähe, in allei- gem Schritt und Treitt den Rückweg zurückzulegen — es sieht grandios und hübscher aus! Die Gewehre rathe ich Ihnen auf den Schultern zu tragen. So! — Ergebenster Diener, meine Herren!

— **Von der traurigen Flucht einer jungen Dame** berichten die Hamb. Nachr.: Mit dem Dampfer „Freia“ fuhr am ersten Fluchttag ein junges Mädchen mit nach Helgoland und äußerte in einem Gespräch mit andern Fahrgästen ihre besondere Freude über die Schönheit der Elbufer und darüber, daß sie bei ihrer Rückkehr dieselben noch einmal zu sehen bekommen werde. Wie erjahren aber noch einmal zu sehen bekommen werde. Wie erjahren aber noch einmal zu sehen bekommen werde. Wie erjahren aber noch einmal zu sehen bekommen werde.

sehen haben, und zwar gänzlich in derangirtem Anzuge. Die Unglückliche hatte bald nach ihrer Ankunft auf der Insel sichtlich Spuren von Trübnisse gezeigt, in Folge dessen sie dort in Gewahrsam genommen wurde. Hier angefangen wurde das noch junge Mädchen von der Landungsbrücke mittelst Drohsche nach dem Kurhause befördert. Gestern ließ der Capitain der „Freia“ 2 Brillantringe der Polizei in St. Pauli überliefern, welche die Unglückliche in ihrer Kajüte zurückgelassen hatte. Die Ringe repräsentirten einen Werth von 1000 M.

— **Die Huldigung der Damen.** In welscher wider- licher Weise manchen Künstlern in Russland Seitens der „Damenwelt“ Huldigungen erwiesen werden, darüber zu be- richten, hatten wir schon ziemlich häufig Gelegenheit. Seit einiger Zeit, so schreibt man aus Petersburg, haben die Damen den Tenor Rasini auf ihren Schild gehoben und es scheint bei vielen von ihnen zum guten Ton zu gehören, sich feinetwegen zu kompromittiren. Als dem von Petersburg Abreisenden seiner Zeit von einer Kohorte enthusiastischer Schönen auf dem Bahnhofe unter Anderem auch „Konfekte“ überreicht wurden, machte er die Spenderinnen überglücklich, indem er einer Jeden höchst eigenhändig das Räulchen voll Süßigkeiten küßte. Die Nachricht hiervon begeisterte natürlich die Moskauerinnen über alle Maßen. Wie dortige Blätter melden, hat die Moskauer Damenwelt der Peters- burger an bedauerndwerther Führung nicht nachgehanden. Herr Rasini wurde schließlich auf den Händen in seine Equipage getragen. Weiter zu gehen in der „Vergötterung“ seines Götzen ist wohl kaum noch möglich. Zu verwundern bleibt nur, wie Eltern gegen solch unverantwortliches Be- nehmen ihrer Töchter, das jeglicher Schamhaftigkeit und des weiblichen Stolzes baar, nicht energisch protestiren und die geeigneten Mittel finden, um die Ehre ihrer Töchter zu wahren, wenn diese solches selbst nicht verstehen oder sich leichtsinnig darüber hinwegsetzen.

— **Galante Damen.** In einem verrufenen Hause in Dinkirchen wurde in der Nacht zum Montag ein englischer Matrose, Namens George Copeland, durch einen Subditer von Dirnen getödtet, der Streit mit ihm begann und ihn nie- derstößte. Drei Dirnen trugen die Leiche nach einer ab-

Ein weiteres Telegramm meldet: Wie das Unglück im königlichen Schauspielhaus entstanden, ist noch nicht ermittelt. Uebrigens ist nicht die Bühnendecke, sondern ein Gerüst eingestürzt, das zur Aufbringung eines Daches aufgestellt war. Wie man glaubt, ist heute früh bei Beginn der Arbeiten ein schwerer Balken, der vom Gerüst herabgelassen werden sollte, den Händen der Arbeiter entglitt; der Anprall des mächtigen Holzes habe wie leicht begreiflich das Gerüst beschädigt, welches den Balken verloren habe und gegen den eisernen Vorhang angelehrt sei. Letzterer zeigte eine große Beule mit einer Ausbuchtung nach dem Zuschauerraum hin. Oben an der Decke arbeiteten etwa 30 Zimmerleute, an dem Fuße der Bühne etwa 15 Personen. Die Rettungsversuche der Feuerwehr waren erfolgreich.

Die Kaiserin Augusta hat auf die Kunde von dem Unglücksfall sofort an Geheimrath Professor Dr. v. Bergmann 50 Flaschen Wein und verschiedene andere Erfrischungen für die in der Klinik befindlichen Verunglückten gesandt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Mai 1888.

Der Großherzog nahm gestern Vormittag einen längeren Vortrag des Staatsministers Turban entgegen. Danach empfingen die höchsten Herrschaften den Grafen zu Oberndorff mit Gemahlin und Schwester, Gräfin Wella. Am Nachmittag hörte der Großherzog die Vorträge des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationssecretärs Freiherrn von Babo.

Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin empfingen gestern Mittag eine Abordnung der Städte und Gemeinden, welche sich vereinigt hatten, um f. H. ein Hochzeitsgeschenk, bestehend in einem silbernen Tafelaufsatz, dem Erbgroßherzoglichen Paar zu widmen. Es waren erschienen die nachgenannten Personen als Abgeordnete zur Uebergabe des Geschenkes, das vollendet in dem Gartenhaal des Gr. Schlosses in Karlsruhe aufgestellt ist. Oberbürgermeister Moll aus Mannheim, Oberbürgermeister Dr. Wüdens aus Heidelberg, Oberbürgermeister Kraas aus Pforzheim, Oberbürgermeister Wöhrer aus Baden, Oberbürgermeister Winterer aus Conz, Bürgermeister Schneiter aus Karlsruhe, Bürgermeister Thoma aus Freiburg, Oberbürgermeister Gautier aus Bruchsal, Bürgermeister Stigler aus Rastatt, Bürgermeister Steinmetz aus Durlach, Bürgermeister Neuling aus Schwetzingen, Bürgermeister Abel aus Gernsbach, Bürgermeister Ventel aus Eppingen, Bürgermeister Böller aus Weibstadt und Gemeinderath Weber aus Offenburg. Herr Oberbürgermeister Moll dankte die Ansprache, welche der Erbgroßherzog dankend beantwortete, worauf den Herren der Abordnung Erfrischungen gereicht wurden. Der Director der Kunstgewerbeschule, Herr Koch, war ebenfalls anwesend.

Ordensverleihungen. Der Großherzog hat dem Oberstleutnant und Kommandeur des Rheinischen Infanterieregiments Nr. 7, Freiherrn von Schönau-Wedder in Saarburg, des Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub, und dem Oberstleutnant von Langenbeck, Chef des Generalstabs beim IV. Armeekorps in Magdeburg, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Röhrling Löwen verliehen. Ferner hat der Großherzog dem Reichsgerichtsrath Karl Wielandt in Leipzig die Erlaubnis zur Annahme des Preussischen Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife und dem Senatspräsidenten beim Reichsgericht, Dr. Bingner, die Erlaubnis zur Annahme des Sterns zum Preussischen Kronenorden 2. Klasse erteilt.

Personalnachrichten. Ernann wurden: zu Expeditionsassistenten: Eisenbahnassistent (Expeditionsgehülfe) Alfred Späth, Eisenbahnassistent (Expeditionsgehülfe) Theodor Fuchsler, Eisenbahnassistent (Expeditionsgehülfe) Friedrich Kleinhub; zu Hilfsausgebern 1. Klasse: Bahnwärter Michael Reudeder in Gondelsheim, Expeditionsgehülfe Wilhelm Kühner in Unterschleißheim, Expeditionsgehülfe Adolf Otto Günther (auf Ansuchen), Telegraphengehülfe Franz Karl Fröslinger, Karl Schmitt von Weihen, zuletzt Bremser in Würzburg.

Oberforster Rudolf Bastian in Philippsburg wurde wegen lebender Geuntheit in den Ruhestand versetzt.

Das Verordnungsblatt der Zollverwaltung Nr. 9 vom 18. Mai enthält Bekanntmachungen betreffend die Ausführung der Branntweinsteuergelese, den Verkehr mit Branntwein zwischen dem Gebiete der Branntweinsteuergermeinschaft und dem Großherzogthum Luxemburg, die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen, wissenschaftlichen oder Heilzwecken, hier die Abfertigungsbescheinigung der Steuerernehmer, die Angabe der Verbrauchsabgaben und bezügliche Nachträge in Fiffen und Worten in Spalte 26 der Branntweinverordnungshefte 1., die zur Erhebung der Reichssteuerabgabe bezügliche Zoll- und Steuerstellen, die dienstlichen Verhältnisse der Angestellten und die Bewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die weltlichen Staatsdiener und Angestellten, sowie eine Belobung und Personalnachrichten.

Eine polizeiliche Visitation der Raake und Gewichte soll laut bezirksamtlicher Bekanntmachung Mitte Juni in hiesiger Stadt vorgenommen werden, und wird deshalb allen Gewerbetreibenden empfohlen, ihre Meßwerkzeuge

denmächst durch das Gewandungsamt prüfen und, wenn nöthig, berichtigen zu lassen. Diejenigen Gewerbetreibenden, bei welchen anlässlich der Visitation mit dem gezeichneten Gewandungsstempel nicht verzeichnete oder unrichtige Raake, Gewichte oder Waagen vorgefunden werden, verfallen in eine Geldstrafe bis zu 100 Mark oder in eine Haftstrafe bis zu 4 Wochen.

Der Frohnleichnamstag ist insofern ein bürgerlicher Feiertag, als die sämmtlichen staatlichen und städtischen Behörden an diesem Tage ihre Kanzleien geschlossen halten. Was die Schließung der Läden seitens der Geschäftsinhaber, die Unterlassung von öffentlichen Arbeiten u. s. w. betrifft, ist mit Rücksicht auf das Entgegenkommen, welches unsere Mitbürger katholischer Konfession am Charfreitag — derselbe steht gefeiert dem Frohnleichnamstag gleich — den Protestanten gegenüber kundgegeben, zu wünschen, daß die Angehörigen der evangelischen Kirche Gleiches mit Gleichem vergelten und den Frohnleichnamstag als bürgerlichen Feiertag betrachten und darnach handeln. Gefeierter Feiertag ist der Frohnleichnamstag nur in solchen Gemeinden, in denen die katholische Kirche alleinige Pfarrechte besitzt, das heißt, deren Bevölkerung ausschließlich katholisch ist. Ebenso verhält es sich mit dem Charfreitag. In einer paritätischen Stadt wie Mannheim, wo beide Confessionen auf einander angewiesen sind, empfiehlt es sich, daß die eine den Feiertag der anderen ehre und mittheile.

Beiprügung des Schloßplatzes. Es wird uns geschrieben: Die durch die Schloßplätze hervorgerufene Staubplage spottet jeder Beschreibung. Man glaubt sich selbst bei nur mäßigem Winde in eine Wüste versetzt. Noch schlimmer ist es, wenn die Dragoner aus- oder heimreiten oder wenn Remonte u. s. w. geritten wird. — Komte, da so viel wir hören, daß Militär hierzu nicht verpflichtet ist, die Einwohner und Vorübergehenden schließlich auch nicht zu warnen, bis diese die Doltorfrage entgegenen ist — mag die Stadt nicht einschreiten, hier endlich einmal Abhilfe zu schaffen; jetzt nach Einführung der Wasserleitung geht es ohne Mühe. Sollten die Wagen nicht langen, so kann man die Hydranten an den Ecken der Plätze zu Hilfe nehmen; das geht überhaupt rascher und wirkt besser und für was sind sie denn da? Schließlich ist dem einen recht, was dem andern billig ist; die andern Plätze der Stadt werden, so weit erforderlich ist, alle beiprügelt, warum soll gerade der Stadtthier am Schloßplatz vernachlässigt werden?!

Das Jahr 1888 ein Segensjahr! Von wetter-erfahrenen Leuten wird das Jahr 1888 als ein echtes Segensjahr prophezeit. Auch die Wetterpropheten von Beruf sprechen sich in diesem Sinne aus. So behauptet der hiesiger Professor Keller, daß das Ende des Frühjahrs und der Sommer ungemein windstill, trocken und heiß werden müssen. Es würden viel Gewitterregen niedergehen und soll das Jahr 1888 den Weinjahre von 1811, 1834 und 1866 nicht nachstehen. Hoffen wir, daß diese Prophezeiungen alle in Erfüllung gehen!

Den Betrieb der Nebenbahn Mannheim-Weinheim betreffend veröffentlicht das Groß. Bezirksamt folgende bezirkspolizeiliche Vorschriften: Beim Herannahen eines Zuges, auf das von den Fuhrleuten besonders zu achten ist, dürfen Fuhrwerke, die in gleicher Richtung oder sich entgegenfahren, nicht aneinander vorbeifahren, sondern müssen still halten, bis der Zug vorbei ist. — Näher sich Fuhrwerke gleichzeitig mit einem Zuge einem Wegübergang, so dürfen die Fuhrwerke 20 m. vor dem Warnungstafeln nicht schneller als Schritt fahren und müssen bei den Tafeln still halten, bis der Zug über den Uebergang gefahren ist. — Beim Herannahen eines Zuges und in jedem Fall beim Erleben des Lautwerks müssen die Fuhrer von Fuhrwerken oder von Zug- oder Reithieren ihre Thiere fest im Bügel halten. — Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 366 R.-St.-G.-B. an Geld bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Circus Corty-Althoff. Anita Katarino, die jugendliche Trapezkünstlerin ist heute die Heldin des Tages. In dem zarten jungen Mädchen mit dem schwarzgelockten Kinderkopfen vermüthet wohl Niemand die Kraft und Ausdauer, womit sie bei ihren Uebungen überascht. Die junge Trapezkünstlerin arbeitet mit einer bewundernswürdigen Ruhe, einer Sicherheit und Grazie, die alles bisher Gesehene in diesem Genre weit hinter sich zurückläßt. Dabei ist das Kind von einer Zähigkeit und Ausdauer, welche selbst eines kräftigen und gewandten Turners beschämen muß. Wir wissen nicht, was wir hier mehr bewundern sollen, die Fertigkeit in der Ausführung der allerhöchsten turnerischen Uebungen, den Ruch oder die gewaltige Ausdauer dieses Kindes, welches alles weit hinter sich läßt, was wir bisher von sitzenden Damen, Trapezkünstlerinnen, Leonadare's, Katarinodare's Riß Wanda's u. s. w. sehen bekamen. Das kleine Fräulein Anita Katarino beschämt sie alle. — Einzig in ihrer Art sind auch die Jongleurkunst, welche Hr. Pierre Althoff aus dem Pferde im Trabe mit einer Sicherheit und Grazie ausführt, die mancher Jongleur auf festem Boden nur allzu oft vermissen läßt. Auf wiederholtes, stürmisches Verlangen gab Herr Pierre Althoff aber auch als Jongleur zu Fuß mit haushoch geworfenen Tellern eine Probe seiner beinahe unfehlbaren Geschicklichkeit. Neben den Produktionen der Herren Althoff, Gabarel, Lee und der Damen Renz und Gierach ist der gestrige Abend überhaupt der höchsten Genussart gewidmet gewesen. Herr Abs,

der unbefiegte Athlet, der in Japan einen Sorokisi und in Amerika einen Bibby geworfen hat, trat gestern zum ersten Male in seinen Riesenkraft-Produktionen auf. Sein Heben und Stemmen von Gewichten bis zu drei Centnern geschieht mit einer solchen Ruhe und Leichtigkeit, daß man sich nur allzu leicht über die Bedeutung dieser Kraftleistungen hinwegtäuschen läßt. Der gewaltige Hercules trägt übrigens einen ausgewachsenen Mann auf seinem linken Arm, wie ein Kindermädchen einen Knaben. Wir haben alle Ursache der Direction des Circus Corty-Althoff dankbar zu sein, welche alles anbietet, um uns die Abende so angenehm wie möglich zu machen, indem sie uns stets Neues zu bieten bemüht ist und uns Gelegenheit gibt, Künstler und Kunst zu bewundern, wie sie sich so bald nicht wieder bieten wird. Es scheint fast, als wolle man uns noch den Abschied recht schwer machen.

Rudersport. In dem in der Sonntags-Nummer des General-Anzeigers erschienenen Aufsatz über die Ober- und Rudertheim-Regatta hat sich ein Irrthum eingeschlichen. Es heißt in dem Artikel: Der Frankfurter Ruderverein habe thatsächlich seine Uebungen für dieses Jahr eingestellt. Dies ist dahin zu berichtigen, daß von einer der beiden Juniormannschaften des Vereins ein Mann erkrankte und daher die betr. eine Juniormannschaft für dieses Jahr von einer Theilnahme an Wettfahrten absehen muß. Dagegen liegen die Senior- und zweite Juniormannschaft sehr streng und eifrig dem Training ob.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim. In der letzten Ausschüttung konstituirte sich der Vorstand des Vereins in nachstehender Weise: Wend. Bouquet, Reichsminister, als erster Vorsitzender; Adam Kulbach, Sattlermeister, als zweiter Vorsitzender; Karl Reberhuber, Gewerbeschulhaupflehrer, als Schriftführer; Adolt. U. Brecht, Maler, als Kassier; Guido Pfeifer, Kürschner, für Lehrlingswesen; Ph. Lehmann, Kaufmann, Ph. Oberl, Schlossermeister, F. S. Scharpinet, Tapezier, für die Bibliothek; Heim. Arg. Schlossermeister, Wa. Herrmann, Zimmermeister, Arn. W. v. S. Schreinermeister, als Beisitzer.

Beim Verbands-Wettreiben Sabelsberges Stenographen, das zu Frankfurt a/M. abgehalten wurde, errang in der obersten Abtheilung bei der Aufgabe, dem Diktate von 160 Silben in der Minute zu folgen, Herr Gijler von Mannheim den ersten Preis.

St. Väder-Frequenz. Nach 13,431, Baden-Baden 11,151, Ems 1,651, Gomburg 1,116, Kreuznach 488, Münster a. S. 111, Naumburg 810, Schlangenberg 99, Schwabach 149, Soden i. T. 425, Weilbach 16, Wiesbaden 32,002.

Diebstähle. Dahier wurde Folgendes entwendet: in der Zeit vom 4. bis 7. L. Mts. am linken Redarfer, unterhalb des Bollhafens, 2 Fuhren (etwa 21—2300 Stück) Backheine, sog. Reichensheine; am 25. L. Mts., Mittags im Allgemeinen Krankenhaus ein schwarzledernes, mit Stahlbügel versehenes Portemonnaie mit 4 Mk. 17 Pf. Inhalt; am 21. L. Mts. Nachts ein hellbrauner Swagerstod mit neuübernem Knopf; in der Nacht vom 25./26. L. Mts. aus dem Garten Z 8, 6/7, Nr. 6: 3 weiße Herrenhemden, 3 farb. Herrenhemden, 2 farbige Knabenhemden, 1 Paar weiße Hosen, 1 wollene Herrenunterhose, 1 weikleinere Bettuch, 1 Kopfkissenüberzug, 12 farbige Tafelgeschirre, 8 weiße Herrentragen; am 21. L. Mts. (Pangstmontag) auf der Sternwarte ein Feldstecher; in der Nacht vom 23./24. L. M. aus dem Neubau L 17, 2 und 3: 3 braune Kittel von Biberstoff, 1 Sattelknaur, 1 Paar rothwollene Sauter, 1 schwarze Tuchmütze, 1 graue baumwollene Blouse, 1 neue blaueleine Rauerschuhe.

Die Leiche des etwa 23jährigen Kohlenträgers Anton Schäfer von Ulripp, welcher vor einigen Tagen im Verbindungskanal ertrunken ist, wurde heute Morgen daselbst gefunden.

Verhaftet. Aus Frankfurt wird gemeldet: Ein junger Kaufmann, der seither in Mannheim eine Fischhandlung betrieben hatte und dabei die Kaution seines Ausburschen angriff, wurde gestern hier festgenommen.

Ein Pulvertransport von Ludwigshafen kommend und für Heidelberg bestimmt, passirte gestern früh unter vorchriftsmäßiger Begleitung das hiesige Stadtgebiet.

Selbstmordverhuf. Die 49 Jahre alte Frau eines in C 7 wohnenden Schreiners, die schwermüthig sein soll, sprang gestern Abend nach 5 Uhr in der Nähe der Militär- schwimmhalle in den Rhein, wurde aber wieder lebend aus dem Wasser gezogen und in das allg. Krankenhaus verbracht.

Unglücksfall. Bei der gestern Abend stattgehabten Uebung der 1. Compagnie der hiesigen Feuerwehr am Uebungsgebäude, ereignete sich dadurch ein bedauerlicher Unfall, daß der Feuerwehrmann, Schlosser Jean Rieth von hier, als er im Begriffe stand, mittelst einer Leiter den 3. Stock zu ersteigen, aus dieser Höhe herabfiel und den linken Arm brach. Außerdem zog sich derselbe noch durch den Fall gefährliche Verletzungen des Genicks und Rückens zu. Der Verletzte wurde in das allg. Krankenhaus verbracht.

Streit. Gestern Nachmittag geriet es an dem Neubau T 6, 6. zwei Maurer bei der Arbeit in Streit, in dessen Verlauf der eine seinem Collegen mit einem Wadstein zweimal auf den Kopf schlug wodurch dieser eine bedeutende Verletzung oberhalb des rechten Auges erlitt und im allgemeinen Krankenhaus verbunden werden mußte.

legenem Gegend, um den Glauben zu erwecken, daß der Mann dort überfallen und beraubt worden sei; eine Schildwache aber bemerkte sie, schlug Alarm und zog die Polizei herbei, die alsbald sämmtliche Insassen des Hauses, in welchem das Verbrechen, mit welchem die That begangen worden war, sowie die blutbesetzten Kleider des Ermordeten gefunden wurden, verhaftete.

Ein Schwabenkreuz. Einem reichen jungen Schwaben, welcher seit Jahr und Tag das heimische „Stuttgarter“ mit der Reichshauptstadt verwechselt hatte, ist dort am Freitag Abend arg mitgepielt worden. Derselbe hatte nämlich nach den Vermählungsfeierlichkeiten — wie er sagt — dem Cambrinus reichliche Opfer gebracht und befand sich in sehr animirter Stimmung. Democh ging er, das Cigarren-Rohre im Munde, Schritt für Schritt seines Weges, indem er das Viehle vor sich herjammte: „Jetzt gang i ans Brännle.“ So kam er bis zur Schanzstraße. Hier nun muß die gute Seele wohl auf gedrängtem Steg einem Berliner Komdy zu nahe gekommen sein, denn dieser griff ihn sofort mit brutalen Gewalt an. Doch der wadere Schwabe forcht sich nit, sondern hieb mit seinem Spazierstöcke tüchtig auf den Berliner ein. Aber bald ermattet sank die Hand, als die Faustschläge des Komdy wie Hagelschläge auf seinen Kopf niederschlugen. Einen Augenblick mußte er sich halb ohnmächtig an ein Haus lehnen. Dann ging's auf und davon. Er war mit zwei blauen Augen davongekommen. — Heute aber ist die Morgenröthe mit voller Regenbogenpracht in seinem Gesichte aufgegangen, und er meint: „Nur aut, daß mein Mitterle mich nicht so g'schaut hat!“

Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. Ueber eine Rettung, bei welcher der Ketter das Leben einbüßte, berichtet die Marienburger Bzg. Folgendes: Am Sonnabend vor dem Feste war der Diakon Holz aus Rastenburg, Danowater der hiesigen evangelischen Erziehungsanstalt, mit vier Knaben im Außenreide bei Schwalbe beschäftigt. Auf die Bitte der Jungen, baden zu dürfen, erlaubte ihnen dies der Hausvater und setzte sich zur Aussicht an das Rogatfer. Einer der Knaben, der sich etwas zu weit gewagt hatte, versank plötzlich und rief um Hilfe. Der Diakon Holz sprang aus angelleidet von des nahen Bäume ins Wasser, ergriff

den Knaben, der bereits besinnungslos war, und rettete ihn. Unglückslicherweise aber fiel dabei der Diakon nach rückwärts und kam nun selbst in ein tiefes Loch, sank unter und war bald verschwunden. Die sofort herbeigeleitete Hilfe war außer Stande, den Verunglückten zu retten.

Die drei Edelsteine. Zu Kaiser Ferdinands II. Zeit gab es ein Sprichwort, worin es hieß, daß der Kaiser sechs besondere Lieblinge habe, nämlich drei Edelsteine und drei große Berge. Die letzteren waren Fürst Egenberg, Graf Werdenberg und Baron Auenstein; die drei Edelsteine waren die Fürsten Wetzstein, Dietrichstein und Wallenstein. Dierauf beziehen sich, wie die „Dramat. Blätter“ schreiben, die Verse in Schillers Wallenstein, und zwar in den „Piccolomini“: „Albert Wallenstein, so hieß der dritte Edelstein in seiner Ferdinands' Krone.“

Auch ein Handlungsreisender. Als Herr v. Vespess neulich durch Frankreich reiste, sah er in einem Coupe mit zwei Handlungsreisenden, die ihn nicht konnten. Da sie aber bemerkten, daß er in der Welt weit herumgekommen war, glaubten sie, er gehöre zu ihrer Genossenschaft, und es entsann sich folgendes Gespräch: „Um Vergebung, Herr“, sagte der Eine, „sind Sie auch Reisender?“ — „Ja, gewiß“, war Vespess' Antwort. — „Das dachte ich mir, und in was, wenn ich fragen darf?“ — „In Bismussen“, sagte Herr v. Vespess. Die Handlungsreisenden brachen das Gespräch ab und warren nur scheue Blicke auf den Reiseführer, den sie für nicht ganz richtig hielten.

Das Tragen zu enger Halsfragen ist von Ärzten schon öfter als Ursache von Augenentzündungen bezeichnet worden. Der bekannte Augenarzt Professor Dr. Förster zu Breslau hat nun neuerdings seine Erfahrungen hierüber mitgetheilt, nach welchen auch ihm über 300 Fälle von chronischen Augenleiden aus seiner Praxis bekannt sind, welche einzig hierin ihren Ursprung hätten.

Das Drehen im Diente des Theaters. Das Bellealliance-Theater in Berlin benachrichtigt jetzt das Publikum der Residenz von seinem Repertoire nicht blos durch Säulenanschlag, sondern auch durch das Dreirad. Es fährt nämlich seit kurzem ein Bediensteter des Theaters mehrere Stunden des Tages in mäßigem Tempo durch die Straßen

von Berlin SW. Im Rücken des Fahrers ist ein Blechschild mit der Aufschrift angebracht: „Bellealliance-Theater. Jetzt täglich die Goldtante. Im Garten großes Militärfest u. s. w.“

Eine handfeste Brant. Daß betrogene Bräute in der Empörung über die Untreue des Geliebten gleich zum Messer greifen, um sich zu rächen, gehört glücklicherweise in Berlin zu den Seltenheiten. Ein junges Mädchen aus Berlin ertrug, wie die „Völsdamer Zeitung“ berichtet, am ersten Pfingst-Feiertage im Park zu Sanssouci seinen Bräutigam am Arm einer andern jungen Dame, schlich sich behut- sam an das Paar heran, versetzte dem jungen Manne mehrere Messerstiche ins Gesicht und ergriff darauf die Flucht. Mehrere Passanten versuchten, das Mädchen einzufangen, jedoch vergebens. Der Verletzte war blutüberströmt zusammengebrochen und mußte in ärztliche Behandlung genommen werden.

Ein Mord auf Commando wird aus Irland gemeldet. Ein junger Farmersohn Namens Alfred Lloyd besuchte am Donnerstag in Gesellschaft des Wärders seines Rutter, James Sweeney, den Jahrmarkt in Templemore, Grafschaft Tipperary. Lloyd scheint im Laufe des Tages zu viel getrunken zu haben, denn er weigerte sich Abends nach Hause zu gehen, und als ein Tagelöhner Namens Thompson ihn mit Sweeney zu überreden versuchte, doch heimzugehen, befohl der junge Lloyd dem ebenfalls wohl nicht ganz nüchternen Sweeney, den unverdächtigten Keel niederzulegen, worauf jener sofort seinen Revolver zog und auf Thompson zwei Schüsse abfeuerte, wovon der zweite ihn dort in die Hüfte traf, daß der Unglückliche blutend zu Boden stürzte. Ueber diese Brutalität empört, schlug ein Kaiser Namens Kenedy, der den ganzen Vorfall mit angesehen hatte, dem jungen Lloyd mit der gehaltenen Faust in's Gesicht, erhielt aber dafür von Sweeney einen Schlag in's Herz, der ihn todt zu Boden stredte. Nun plötzlich ermächtigt, ergriffen die beiden Schurken die Flucht, wurden aber von der wachenden Volkmenge, die sie gelockt haben würde, wären sie nicht von der Polizei gefaßt worden, alsbald eingeholt und am folgenden Morgen vor Gericht gestellt, von dem Sweeney wegen vorsätzlichen Mordes und Lloyd wegen Anstiftung zum Morde vor die Assisen verwiesen wurden.

Vulkanisirte
Kautschuk
Stempel
empfehlen
ALLEY
GRAVIR
INSTANT
MANNHEIM

52861

Englische Conversations-Stunden erteilt ein gebildeter Engländer. Näheres im Verlag. 7879

Empfehle mich im Kleidermachen bei billiger Berechnung. Anwerker werden sehr schön angefertigt. 7928
Fran Schöninger, 8, 8, 4. Stod.

Unterricht für Herren und Damen. Buchführung, alle Arten, für Kaufleute, Hoteliers, Handwerker. 5282
Rechnen, kaufm., u. s. w.
Handelslehrer Ohngemach, M 4, 10.

Zöpfe von ausgekämmten Haaren werden schon von 1 Mk. an angefertigt bei 5954
F. X. Werk, D 4, 6, Herren- u. Damen-Friseur.

Empfehle mich den geehrten Hundebesitzern im 5915
Hundeshereen und Waschen prompt und billig. M. Seibel, G 5, 9, 3. Stod.

D1,3. A. Würzweiler D1,3.

vis-à-vis Paradeplatz
empfiehlt in guter Qualität zu billigsten Preisen
Bänder (grosses Farbsortiment),
Spitzen & Spitzen-Stoffe,
Stickerereien,
Gestickte Gold-Borden. **Corsets,**
Passementerie,
Knöpfe,
Kinder-Kleidchen.

Gelegenheitskauf.

Vollständige Spitzen-Costüme bestehend aus:
6 Mtr. 54 cm rein seidnem Merveilleux,
4 " 100 " seidener Chantilly oder Guipure-Volants,
2 1/2 " 70 " " " Tulle
complet 50 Mark.

Neue Rheinbleiche.

Befreie mich hiermit ergebenst anzudeuten, daß ich meine unmittelbar neben dem „Milchgütchen“ gelegene neue Bleiche eröffnet habe und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle. Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, daß sich an das neu errichtete Gebäude, in welchem sich Waschküche, englische Patentmange (weit bequemer wie jede andere Waschwange) u. s. c. befinden, eine

große Trodenhalle

anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküche hat directe Rheintwasserleitung und ist durch Canalisation bereit eingrichtet, daß das Abwasser von da aus direct abläuft. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht. Die Waschwange steht zu 30 Hg. pro Stunde zur Verfügung; eventuell besorge das Waschen selbst. Auch wird Wäsche zum Waschen u. s. c. angenommen. NB. Von nun ab kann Tag und Nacht gebleicht werden. Hochachtung

E. Ehrbrecht.

Kieser & Ross, Mannheim,

O 2, 9. O 2, 9. 57851
Inkallationsgeschäft für Gas- und Wasserleitungen.
Badeeinrichtungen, Closet-Anlagen, Reparaturwerkstätte.

Zenerseife
Kassenschränke
mit Patent-
neuester



Diebesfichere
und Gewölbe
stahlpanzerung
Construction

empfehlen
Jacob Geber, P 5, 1.

Großh. Bad. Hoflieferant.
Lieferant der Deutschen Reichsbank.

Q 1, 10, Joseph Brunn, Q 1, 10,

Seifenfabrik,
empfiehlt zu jeweils billigsten Preisen:
Ausgetrocknet und vorgewogene Ia. weiße und gelbe Kernseife, Rasierseife, Harzseife, Puzseifen, Teigseife, Bleichsoda, Schmierseife, Gallseife, Venetianerseife.

Ferner: Fettlängenmehl, alle Sorten feine medizinische Seifen, Stearinkerzen in allen Qualitäten und Packungen, auch in altdeutscher Façon.

Altdeutsche Decorationskerzen, Paraffinkerzen, Kellerkerzen, Wachs, gelb und weiß. Stärke, beste Marken, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. 5269

Carbolineum Avenarius

antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrich-Oel zur Holzkonservierung.

Zum Schutz des Holzes gegen Fäulnis und Schwamm. Bester und billiger Ersatz für Oelfarbe und Theer. Einfache Anwendung, grosse Ersparnis, massgebende Zeugnisse. 7774

Alleinverkauf bei **Georg Dietz,** am Markt, Mannheim.

Handschuhe

in Seide, fil de perse und fil d'Ecosse

empfiehlt in guten Qualitäten und gutem Sitz 5815
Friedrich Bühler, D 2, 11.

„Ich kann Sie selber nicht befreien!“ sagte Doktor Schnoller — denn Hefer war es — „es giebt nur einen Schlüssel zu dieser Zelle und den hat Doktor Sansom.“

Der Tone seiner Stimme trieb die Ratte weg, doch sie kam bald wieder, und Schnoller vermochte nur durch heftiges Anschlagen seines Stockes an das Pfengitter sie immer wieder zurückzutreiben, wenn sie sich Constanze näherte.

Sie sah ihn an, dazubleiben und das entsetzliche Thier zu verschrecken, es Sansom käme.

Doktor Schnoller mußte, daß er eine große Verantwortung auf sich nahm, wenn er das that, doch sein Herz erlaubte ihm nicht, sie in dieser entscheidenden Lage zu verlassen, und so blieb er und schreute die Ratte weg, bis er Doktor Sansom den Korridor entlang kommen hörte.

Der Vorsitzer fragte Schnoller, was denn dieses Benehmen bedeuten sollte, und Schnoller sagte einfach:

„Ich konnte nicht anders. Die arme Frau ist beinahe todt, und ich denke, sie sollten sie schnell losbinden.“

Doktor Sansom sagte weiter nichts, sondern dachte nur, daß Doktor Schnoller in der Lage, ein gefährlicher Assistent zu werden, und daß es für das Irrenhaus der Samaritaner um so besser wäre, je schneller man ihn beseitigen könne.

Dann öffnete er die Thür der Zelle und sagte im Hineintreten mit rauher Stimme zu Constanze:

„Nun, meine liebe Frau, wie heißen Sie jetzt?“

Sie antwortete schwach:

„Ich heiße Beatrice Ki.“

Das Wort erstarb ihr auf den Lippen, sie schauderte krampfhaft und lag still. Doktor Sansom sah, daß sie leblos war und rief Schnoller zu:

„Kommen Sie und helfen Sie mir, sie losbinden! Schnell, ich glaube, sie ist todt!“

Sie banden sie los und trugen sie in ein nahe gelegenes Zimmer, wo Licht und Luft war.

„Sie ist todt!“ sagte Schnoller, als sie sie mitten im Zimmer auf ein großes Bett legten.

„Nein — es ist schlimmer!“ war Sansoms Antwort. „Sie lebt!“

10. Kapitel.

Die Verzweiflung einer Gattin.

Obgleich das herrliche Haus Robert Asch's im Sonnenscheine gebaut war, beherbergte es doch seit dem verhängnisvollen Abende, an dem seine zweite Frau durch das Gespenst der ersten Frau erschreckt worden war, manchen Schatten.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Geheimnisse eines Irrenhauses.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nachdem Schnoller sich mit dem Brantwein gekraft hatte, sagte Doktor Sansom:

„Wir haben heute noch etwas zu thun und ich rechne auf Ihren Beistand. Dieses Weib weigert sich unerschütterlich, sich Beatrice King zu nennen, und so lange dies der Fall ist, droht uns Gefahr. Ich habe mich deshalb entschlossen, das letzte Mittel anzuwenden.“

Schnoller schauderte und runzelte die Stirn.

„O, es muß sein; ich beabsichtige nicht länger mit ihr Rücksicht zu haben. Sie troht und allem, was ich bis jetzt angewendet habe, ich denke eine Nacht in der Rattenzelle wird sie zur Vernunft bringen.“

„Warten Sie noch ein wenig!“ wogte Schnoller zu bitten.

„Nicht einen Tag. Und jetzt hören Sie mir auf mit Ihrem „Mitleid“, wie Sie es nennen. Ich muß hier nach meinem Belieben befehlen oder gar nicht.“

„Gut, Herr — gut. Ich habe nichts mehr zu sagen“, fügte Schnoller unterthänig hinzu.

Diese Nacht wurde bei Constanze Asch das letzte Mittel angewendet, um sie ihren Namen und ihre Identität vergessen zu machen.

Ihre Gefangenschaft in der Zelle der tollen Sally hatte nicht die gewünschte Wirkung, und als sie heraus geholt wurde, antwortete sie ihren Peinigern ruhig und fest:

„Es nützt nichts; Ihr könnt mich tödten, aber ich werde niemals auf diesen verhassten Namen hören — ich will mein Kind nicht vergessen; ich bin Constanze Asch.“

„Dann wollen wir etwas anderes versuchen — Sie müssen den Namen Asch für immer ablegen.“

„Niemals!“ erwiderte sie. „Niemals werde ich diesen Namen aufgeben! Er ist der Name meines Kindes — meiner Edith!“

„Bringt sie hinweg“, sagte Doktor Sansom zu den Wärtern Jack und Bill, welche seine Befehle erwartend dastanden.

„Im Namen des Himmels, welche weiteren Qualen will man mir zufügen? Bin ich noch nicht genug gefoltert und geängstigt worden, seit ich an diesen verhassten Ort kam?“

Ein ruhiger, lediger Beamter sucht an 1. Juli zu mieten: 2-3 unabh. schöne Zimmer mit Beheizung u. Meubel. Zu kaufen 1 Kleiderkasten, 1 Bilderkasten, 1 Schreibtisch oder Stuhl des letzteren 1 Schreibtisch und 1 Pfeilercommode, alle Möbel neu, schön und zusammen passend. Auskunft ertheilt und Angebote mit Preis nimmt an die Exped. d. Bl. unter Nr. 8876. 8876

Singquartierung
wird angemessen.
"Dolländer Hof" G 3, S. 8079

Eine perfekte Köchin
empfehlte sich den geübten Herrschaften bestens im Kochen bei Hochzeiten und auf Kirchweihen. Zu erfragen bei Fr. Metz, Agentur in Weinheim.

4000 Mark
als 1. Hypothek auf ein neues Haus zu leihen gesucht. Offerten unter W. E. 9225 an die Exped. d. Bl. gefl. zu senden. 9225

Ein grau getrautes Mädchen entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung E 3, 17, parterre. 9208

Kinderlose Leute suchen ein Kind in Pflege zu nehmen. 9202
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum Nähen wird angenommen in und außer dem Hause E 4, 10. 9188

Verloren
ein doppeltreihiges Korallenkettchen
von Zimmer's Fabrik über die Kettenbrücke; dem Bringer gute Belohnung. Näheres bei der Exped. d. Bl. 9027

Pfuhlpumpe, Auslaufrohr,
Trichter zu verkaufen.
9012 J 2, 16.

Stellen suchen.
Ein jung. Mann sucht 1. freie Zeit durch Erlöschung schriftl. Arbeiten auszunützen. Off. sub 9182 an d. Exp. 9182

Für alle Gewerbetreibende.
Ein gründlich gebildeter Kaufmann, auch im Kaufsache sehr erfahren, empfiehlt sich zur pünktlichen Ausföhrung von vorübergehenden Arbeiten aller Art, bei mäßigen Preisen. Gebl. Offerten unter A. A. No. 8571 an die Exped. 8571

Ein junger Mann wünscht Nebenbeschäftigung. Näheres im Verlag. 8630

Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, und im Fahren bewandert ist, sucht Stelle bei einem Doktor oder Herrschaft. Näheres H 2, 12, parterre. 8806

Geprüfter Feizer sucht Beschäftigung. Näheres im "Darmstädter Hof", G 3, 13. 8790

Ein verh. Mann, welcher eine größere Caution leisten kann und gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf einem Bureau, oder als Ausläufer passende Stellung. Gehaltsansprüche gering. Offerten unter V. G. Litera K 2, 8 erbeten. 7221

Maurerarbeit-Gesuch.
Eine Partie Accorbarbeiter, unter Leitung eines guten Vorarbeiters, empfehlen sich in allen Maurerarbeiten. Offerten unter P. H. 8865 bei der Exp. d. Bl. abzugeben. 8865

Ein militärfreier, junger Mann, geb. Cavallerist (5 Jahre Dienstzeit), verheiratet, mit guten Zeugnissen, sucht als Ausläufer, Kutscher, Bureauhilfer, oder sonstige annehmbare Stellung. Offerten unter No. 8550 an die Expedition d. Bl. 8550

Ein tüchtiger Feizer mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres im Verlag. 8411

Eine tücht. Böglerin sucht Beschäftigung in einer Böglerei. Näheres im Verlag. 9021

Ein geübtes gebildetes Fräulein (Israelin), sucht, geführt auf gute Zeugnisse, als Haushälterin oder Gesellschaftlerin hier oder auswärts Stellung. Dieselbe ist mehrere Sprachen kundig, würde auch zu erwachsenen Kindern gehen. Näh. G 4, 21, 4. St. 9234

Ein junges, tüchtig erzogenes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einer gut bürgerlichen Haushaltung zu Kindern oder als Erzieherin der Hausfrau. Näheres durch Briefe an die Exped. Familienanschluss erwünscht. 9214

Eine gewandte Kellnerin sucht Stelle. Eintritt nach Wunsch. Näheres in der Exped. 9201

Lehrstelle
in einem israel. Kaufm. Geschäft für einen jungen Mann gesucht. 9024
Mezger S. Mayer, H 7, 30.

1 brave Frau wünscht Monatsdienst, auch halben Tag Beschäftigung im Nähen und Sticken billige Bedienung. 7794 E 6, 8, 3. Stod.

1 geb. Dame, geübten Alters Bw., sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushalts, oder als Gesellschafterin nach auswärts. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

1 gebildetes Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts und weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Beschlieherin oder auch zu größeren Kindern.

1 gewandtes Fräulein sucht Stelle als Kabinen- oder Wäffeldame. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

1 tüchtige Kellnerin sofort gesucht. 1 tüchtiges Zimmermädchen für auswärts sofort gesucht. 8989

Monatsfrancen suchen Stellen. Näh. E. Oberlies, Bw. T 3, 19

Ein braves Mädchen, das sich willig jeder Arbeit unterzieht und gut empfohlen wird, sucht Stelle. F 8, 1, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches noch nie diente, sucht Stelle auf's Reich in Kindern oder bei einer kleinen Familie. Zu erfragen H 7, 25, 2 St. 9227

Lehrling-Gesuch.
Buchbinderlehrling zu sofortigem Eintritt gesucht. 7621
W. Jarschel, Buchbinder, G 4, 23.

Ein Lehrling
in eine Metzgerei gesucht. 9075
Näh. H. Koller, G 7, 32, 3. St.

Lehrling
für ein diesiges Assuranz-Geschäft gesucht bei sofortiger Bezahlung. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 8710f

Ein Lehrling
gesucht für ein Agentengeschäft. Offerten unter Nr. 9205 an die Expedition d. Bl. 9205

Mietgesuche
Zu mieten gesucht in der Nähe Mannheims eine 8811

Scheuer für Heu.
Offerten mit Preisangabe an die Exped. unter Nr. 8811.

Suche für eine Dame bei guter Familie in der Nähe meines Alters 8985
ein möbl. Zimmer.
C. Ruf, Hof-Photograph.

Läden & Magazine
B 4, 6 Laden mit Wohnung sofort bezugsbar. 7844

H 7, 9 kleine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 8139

O 4, 13 1 schöne helle Werkstätte zu verm. 9028

O 5, 1 zwei Böden, einer eignet sich auch als Comptoir. 9186

P 3, 10 Laden mit Wohnung zu vermieten. 8404

R 4, 4 Remise oder Magazin zu vermieten. 8028

Zu Bureau oder Laden
passende 3 Zimmer z. v. M 2, 8. 7507

Ein guter Weinkeller
zu vermieten. M 2, 8. 7508

Ein schöner, neuer Ecladen mit Wohnung zu jedem Geschäft sich eignet billig zu vermieten, durch Jean Klein, Ludwigshafen a/R Kaiser Wilhelmstr. Nr 54. 5838

Ein Nebenlokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 8006 B 1, 8, Rauberstraße.

Comtoir m. Lagermöglichkeiten sowie ein großer Keller zu vermieten. Näheres N 3, 4, Parterre. 7683

Eine gute Bäckerei
sollt zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 8643

Zu vermieten.
Ein Laden mit Metzgerei in der Hauptstraße auch für jedes andere Geschäft passend. 8421
Gasthaus „zur Rose“, in Weinheim an der Bergstraße.

Laden mit Comptoir per sofort zu vermieten. 8437
Näheres C 1, 1, Blumenstraße.

Bureau
zu vermieten. 7820
C 4, 8.

Eine juvel. alleinst. Frau in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahr. sowie schön Nähen und Sticken kann, wünscht tagüber Beschäftigung. Näheres J 4, 12a, 3. Stod im Gehäus. 8201

Gute empfohlene Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. Stellenvermittlungsbureau Oberlies. 7905 T 3, 19.

Ringstrasse
großes, vierstöckiges helles Magazin, in welchem seit 20 Jahren eine größere Cigarrenfabrication betrieben wurde, ist zu vermieten. Näh. P 5, 15/16 im Ecladen. 9007

Zu vermieten:
A 3, 2 3 geräumige unmoblierte Parterrezimmer, wozon 2 ineinandergehend, für Comptoir geeignet, einzeln oder zusammen zu verm. 7729

B 4, 5 3. Stod mit Wasserleitung und Zubehör bis 15. Juli zu vermieten. 7291
Räh. 2. St. n. 12 bis 3 Uhr z. erfrag.

B 6, 19 ein 4. Stod, bestehend aus 5 Zimmer u. Wasberode sogleich zu vermieten. 8269

B 6, 20 ist der 2. Stod mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu vermieten. 8291
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1. Stod mit 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 4490
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 20 ist der 1. Stod mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 17988
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 5 ist der 2. Stod, 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 8778

C 2, 31 4. St., kleine Wohnung zu vermieten. 8071
Näheres Laden.

C 2, 11 Mansardenbod., 1 schöne abgeschlossene Wohnung 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör Schellen u. Wasserleitung, sofort oder auch für später zu verm. 8641
Näheres bei dem Eigentümer 2. St.

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und des Parks, eleganter 2. Stod mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres dabei im 1. Stod. 7727

C 8, 10 ist der 3. Stod, mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu verm. 4807
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft B 7, 5.

„Bringt sie hinweg!“ war Doktor Sansom's einzige Antwort.
Ohne ein Wort zu sagen, trugen die beiden Wärter Constanze fort. Ihr Herz schlug wild vor Angst, was man jetzt mit ihr vorhabe.
Die Wärtern schwiegen auf alle ihre angstvollen Fragen, sie berechneten sie einen abgeordneten Theile des Gebäudes in eine Zelle, die nur schwach durch ein kleines Gasflämmchen erleuchtet wurde.
Dort begannen sie, sie an den Fußboden festzubinden; sie schrie auf vor Angst und Entsetzen und flehte die Männer um Erbarmen an.
„Es nützt nichts, das Weinen und Bitten, Frau,“ sagte Bill. „Wenn Sie thäten was der Herr verlangt, bräuchten Sie nicht hier zu sein.“
„It's nicht eine Schande, diese feinen Hände so zu binden?“ sagte Jack, zu seinem rohen Gefährten. „Ich denke, ich werde lieber die ganze Arbeit aufgeben.“
Constanze fühlte eine heiße Thräne auf ihre Wange fallen — ihre eigenen Augen waren trocken. Sie betete um Kraft, zu leben oder zu sterben, wie es Gott gefiel.
„Du kannst die Geschichte selbst fertig machen, Bill,“ sagte Jack, von ihren Gebeten bewegt und gerührt von der wiederholten Nennung ihrer kleinen Edith. Er stand auf und sagte hinzu:
„Ich will es dem Alten selbst sagen, daß ich für diese Arbeit nicht passe; ich werde schon irgendwo eine andere Arbeit finden.“
„Sei kein Narr, Jack!“ entgegnete Bill. „Thue Deine Pflicht wie ein Mann. Was liegt an den Gebeten eines unsinnigen Weibes? Wenn sie nicht hier bleiben will, warum thut sie nicht, was der Alte sagt?“
„Das geht ihr eigenes Gewissen an,“ erwiderte Jack. „Was mich aber anbelangt, ich will mit solcher Arbeit nichts mehr zu thun haben.“
Er wollte eben die Zelle verlassen, als eine Stimme am Gitter sagte:
„Jack, was sind denn das für Reden, die ich da höre?“
Es war Doktor Sansom, der sprach.
„Nun, Doktor Sie haben meine wahre Meinung gehört. Ich will dieses Gewerbe aufgeben.“
Doktor Sansom mußte, daß er mit Jack nicht verfahren könne, wie mit Schnokker und sagte deshalb ruhig:
„Ich möchte Dich einen Augenblick sprechen, Jack.“
Der Angeredete verließ Constanze, die schon theilweise festgebunden war und trat aus der Zelle. Doktor Sansom führte ihn bei Seite.
„Wieviel Lohn hast Du jetzt monatlich, Jack?“ fragte er.
„Fünzig Dollars, Herr.“
„Wohl, Du sollst von jetzt ab fünfundsiebzig haben. Gehe jetzt, und mache Deine Arbeit fertig und lasse mich nicht mehr solch unsinniges Geschwätz hören, wie vorhin.“
„Schon recht,“ flüsterte Jack, „schon recht, Herr!“

Und er ging mit frohem Herzen zurück, um Constanze so fest und stramm zu binden, als die Stricke es nur erlaubten.
Ihr Kopf war etwas erhöht, so daß sie, sobald ihre Augen an die düstere Beleuchtung gewöhnt waren, das Zimmer übersehen konnte.
All ihr Bitten und Flehen war nutzlos, soweit es Doktor Sansom und seine Gehilfen betraf, als sie hilf- und regungslos dalag, gingen sie fort und es herrschte tiefes Schweigen.
„Ich möchte wissen,“ dachte Constanze, „wie lange sie mich hier zu lassen beabsichtigen? Vielleicht bis ich umkomme, vielleicht lassen sie mich verhungern. Sie sagen, daß ich frei sein könne, wenn ich nur meinen Namen verleugnen und mich Beatrice King nennen will. Das werde ich niemals. In dieser Zelle gebunden ist viel besser, als frei in der Zelle mit der tollen Sally. O Gott, gib mir Kraft, allem zu widerstehen, und erhalte mir meine Vernunft um meiner süßen, kleinen Edith willen!“
Ein knirschender, krachender Ton im entferntesten Winkel der Zelle erschreckte Constanze.
„Ach, was ist das?“ murmelte sie, „Ich bin doch ganz allein in diesem öden Zimmer.“
Das Krachen wiederholte sich, und jetzt sah Constanze mit Entsetzen — eine große Ratte, die ihren geängstigten Sinnen doppelt so groß erschien, als sie in Wirklichkeit war.
Sie war auf Constanze zugerannt.
Diese schrie mit aller Kraft und jagte dadurch die Ratte weg.
Bald darauf erschien Doktor Sansom am Gitter der Zelle und sagte:
„Ich will Sie freilassen, wenn Sie einwilligen, Ihren Namen aufzugeben.“
„Niemand!“ erwiderte sie.
„So bleiben Sie, wo Sie sind!“ zischte er giftig.
„Kann denn nichts Ihr steinernes Herz rühren?“ flüsterte sie.
„Nichts, als Ihr unbedingter Gehorsam. Gute Nacht!“
Wie trockenem, spöttischen Lachen ging der Doktor weg. Er war nur wenige Minuten fort, als Constanze die Ratte wiederkommen sah.
Sie schrie auf's Neue und verjagte sie, doch mit der Zeit wurde das Thier kühner, und schien gegen das Geschrei gerade so gleichgültig wie Doktor Sansom. Endlich kam sie ganz nahe an ihren Kopf und fing an die Krumen zu fressen, die man absichtlich auf den Boden gestreut hatte, um sie anzulocken. Constanze schrie unaufhörlich und fürchtete, den Verstand zu verlieren. Ihr Schrecken und ihre Angst wurden auf's Höchste gespannt, als die furchtlose Ratte, sie regungslos sehend, über sie hinweglief und so drohend wurde, daß Constanze für ihr Gesicht fürchtete.
„Wie geht es Ihnen, Constanze?“ sagte eine Stimme am Gitter.
„Oh, aus Barmherzigkeit, Herr, befreien Sie mich, sonst werde ich wahnsinnig! Diese entsetzliche Ratte droht mir die Augen auszufressen.“

C 4, 20 4. Stod, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni z. v. Zu erfragen 2. Stod rechts. 8967

D 2, 7 Planen, 3 Mansardenzimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermieten. 8324

D 4, 18 2. Stod, 3 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung nebst Zubehör per 15. Juli zu vermieten. 6778

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stod daselbst. 1151

E 1, 5 Breite Straße, eine Wohnung mit Zimmer und Küche (Hinterhaus) ebenso eine Wohnung mit 3 Zimmer und Küche im Vorderhaus an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 8403

E 1, 12 2 Saupenzimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8939

E 2, 4/5 der 2. Stod, bestehend aus 8 Zimmer nebst Küche, Keller und zwei Mansarden, bis Mitte Juli zu vermieten. 7583

E 6, 8 2. Stod, 2 Zimmer und Küche sofort beziehb. zu vermieten. 8559

E 7, 5 2 kleinere Wohnungen an ruhige Leute sofort zu vermieten. 8410

F 3, 13 eine neuhergerichtete 2 parterre Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, auch für jedes Nagros-Geschäft geeignet, event. mit Magazin, per 1. Juni zu verm. 7280

F 5, 14 Wohnung an eine kleine Familie u. 1 einzelnes Zimmer an eine ältere Frau zu verm. Näheres 2. Stod daselbst. 8831

F 5, 11 der 3. Stod, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sofort zu verm. 7687

F 6, 9 Zimmer mit Küche und Zubehör sof. zu v. 8902

F 8, 8 Neubau, nahe der Ringstraße ist der 3. Stod, auf das Eleganteste ausgestattet, 6 Zimmer mit Speisekammer, Badzimmer und großer Veranda, ferner der 1. und 4. Stod mit 4 resp. 5 Zimmer und Zubehör per 1. Aug. z. v. 8157

G 3, 11a 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 8908

G 4, 6 2 kleine Wohnungen je 2 Zimmer mit Küche z. v. Näh. Buchbinderei daselbst. 8413

G 4, 6 eine Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche u. Werkstätte, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Buchbinderei daselbst. 8412

G 5, 5 3. St., 4 Zimmer, Küche, Mansarden u. Zubehör, abgeschlossen mit Wasserleitung per 1. Juni zu vermieten. 7616

G 7, 1b 1 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. 8708

G 7, 15 ger. Hochpart. Wohnung, 2 Zimmer, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per 1. August zu vermieten. 8071

G 8, 20 2. St., 3 Zim., Küche und Keller, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näheres im Laden. 9016

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7803

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Badzimmer, Gas-Wasser- und Elektrische Leitung sofort zu verm. 7503

G 9, 15 Wohnung je 4 Zimmer sowie 3 Zimmer, ferner 2 Zimmer und Küche so. z. v. 7459

H 3, 7 eine Wohnung im 2. Stod, 6 Zimmer, Küche und Keller; eine Wohnung im 1. Stod, 2 Zimmer, Küche und Keller, beide Wohnungen sind mit Gas- und Wasserleitung eingerichtet u. sof. beziehb. 9022

H 4, 4 die Parterrewohnung sof. zu vermieten. 7751

H 5, 6 kleine Parterrewohnung zu vermieten. 8842

H 5, 11 2. Stod, 4 Zimmer und 1 Küche, Keller, Mansarden: 2 Zimmer, Keller zu vermieten. 8265

H 7, 11b Belle Etage mit Balkon, 7 Zimmer, 2 Mansarden, Keller, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. Näheres G 6, 3. 7573

J 1, 15 Zimmer mit Küche zu vermieten. 8058

J 3, 35 3. St., 4 Zimmer Küche und Badzimmer zu vermieten. 8417

J 7, 7c eine Parterrewohnung zu vermieten. 8869

J 7, 13b Ringstraße 2. oder 3. Stod, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 8904

J 7, 22 2. St., 2 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer, sofort zu verm. Wasserleitung im Hause. 8589

J 7, 23 1 abgeschlossener u. 2 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8947

K 1, 9a der 2. und 3. Stod je 6 große Zimmer mit zwei Balken, Parquetböden, Wasserleitung und Zubehör auf das Feinste eingerichtet. Der 4. Stod, 4 schöne Zimmer, Küche und Keller, besonderer Glasabschluss. Sämmtliche Zimmer auf die Straße gehend mit schöner Aussicht sofort zu vermieten. Heinrich Koch.

K 2, 8 Balkonwohnung, 6 Zimmer mit Zubehör billig zu verm. Näheres M 3, 9. 8267

K 2, 15a 1 Wohn., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Glasabschluss, Wasserleitung, mit allem Zubehör bis 1. Sept. billig zu v. 8854

K 2, 22a eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, eine Wohnung 1 Zimmer und Küche bis 1. Juni zu verm. 7686

K 4, 6 im 3. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 8520

K 4, 8 Ringstraße, eine Wohn., 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Ragdtkammer u. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. Preis 650 M. Näh. 2. Stod. 8494

L 8, 2 eine gesunde freundliche Wohnung, mit Aussicht auf die Lauer'schen Gärten per 15. August a. c. zu vermieten. 8848

L 14, 2a Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Badzimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 8517 Zu erfragen parterre.

M 7, 12a 3. Stod, schöne Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 7929

M 7, 11 2. Stod, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badzimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 8913

M 7, 15 Zufahrtstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badcabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916 Näheres parterre.

N 3, 13a Parterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. 9203 Näheres daselbst.

N 4, 12 2. Stod, schönes und möbl. Zimmer mit Kabinett an eine Frau oder Dame per 1. Juli zu verm., ev. mit Küche. 7893

N 4, 21 eine kleine Wohnung zu vermieten. 8576

O 5, 5 Geladen, in bester Lage, nebst Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stod. 8858

O 5, 1 4. Stod 5 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung sofort beziehb. Seitendau 3. Stod 3 Zimmer und Küche. 9187

O 5, 8 4. St., 3 Zimmer, Alkoven und Küche bis 1. August beziehb. zu vermieten. 8801

P 6, 19 per Juli zu vermieten: 9 Zimmer, Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Badzimmer und Wasserleitung. Zu erfragen daselbst 2. Stod. 8900

P 7, 9 Pfälzerstraße im 4. Stod, eine schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung, Waschküche u. an ruhige Familie billig zu verm. Näheres P 7, 18. 8563

P 7, 22 Heidelbergerstraße 3. Stod, 7 Zimmer, Glasverglasung, Gasleitung, Küchenpumpe u. so. fort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5990

P 7, 22 ein mittelgroßes helles Magazin, daselbst auch ein sehr großer trockener Keller zu verm. Näheres parterre. 8717

Q 2, 16 1 leerer Kellerzimmer zu verm. 8584

Q 5, 12 2 Zimmer und Küche zu verm. 8791

Q 5, 13 Parterrewohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 8860

Q 6, 5 ein Zimmer und Küche zu vermieten. 8264

In sit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speise- und Kellerräumen u. bestehend,
2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend.

R 3, 1 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Keller, Speisekammer, Vorplatz, sofort zu verm. 8582

R 4, 13 2. St., ein möbl. Zimmer mit Pension für 2 Herrn sofort zu verm. 7460

S 1, 15 3 freundl. Zimmer an die Straße gehend, Küche u. per 1. Juni an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stod. 8059

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988

S 2, 5 eine kleinere Wohnung zu vermieten. 8849

S 2, 5 eine freundliche Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. zu vermieten. 8848

S 2, 10 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 8880

S 4, 3 2. Stod 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. 8332

T 4, 18/19 eine Wohnung zu vermieten. 8393

U 1, 8 Redarstr. 2. St. 3-4 Zim. mit Zubehör gleich beziehb. zu vermieten. 7692

U 2, 2 Neubau, Elegante Hochparterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör auf Mitte Juli z. v. 8274

Z 4, 1 Ringstraße 1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stod. 7115

ZD 2, 7 Neuer Stadttheil Hälfte des 3. Stods, 3 Zim. u. Küche billig zu vermieten. 8592

ZD 2, 18 Neuer Stadttheil, schöne freundl. Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Horraumbenutzung ist für 25 monatlich zu vermieten. 8921 Zu erfragen ZD 2, 18, 2. Etage.

ZF 1, 1 Dammstraße, abg. 1/2 3. Stod mit Wasserleitung billig zu verm. 7409

ZF 1, 1 11. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410

ZF 1, 6 neuer Stadttheil, eine Wohnung, 2 Zimmer 2. Stod zu vermieten. 841

ZF 1, 8 Redargärten 1 Zimmer mit ob. ohne Möbel zu vermieten. 8043

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten. 7987

Zu vermieten im Europäischen Hof, Z 2, 18, große helle Räumlichkeiten, parterre. Näheres beim Hausmeister. 7472 Kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres Traiteurststraße 8-12 im Laden. 7611

Villaviertel 3. St., 6 schöne Zim. Zubehör, Gas- und Wasserleitung per Juli zu verm. 7809 Zu erfragen A 3, 10, links.

Eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche und eine Wohnung 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. H 6, 10, 2. St. 7697

Zu villaartigem Haus und großem Garten, 3 Zimmer, Küche u. an ältere Damen oder kinderloses Ehepaar z. v. 7898 ZF 1, 8, Redargärten.

Schwefingerstraße 70 2 Zimmer, Küche zu vermieten. 8893 Näheres Konrad Schäfer's Erben F 8, 17.

Zu der Nähe des Parkes eine elegante Bel-Etage-Wohnung 9 Zimmer, Badzimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und großer Speiseverglasung, bis 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst B 7, 15c. Emil Klein, U 1, 1c.

Traiteurst. 8/12, Wohnungen zu verm. Näh. im Laden daselbst. 1443

Auerbach an der Bergstraße, Beletage, 5 Zimmer mit Balkon, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, auch Gartenvergnügungen, ist zu vermieten und bis zum 1. Oktober zu beziehen. 8891 Näheres G 8, 22b parterre.

2 prachtvolle Wohnungen mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer u. in der Lauerstraße M 7, 2 zu vermieten. 8779 Näheres N 5, 11d.

Bel-Etage in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

Redarvorstadt, Dammstraße, eine schöne Wohnung zu vermieten. Näheres im Gescho. 7892

Möblierte Zimmer

B 2, 12 2. St., 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 7619

B 5, 11 4. Stod, 1 gut möbl. 2 Zimmer zu v. 8821

C 2, 7 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn bis 15. Mai zu vermieten. 7473

C 2, 15 neben dem Deutschen Hof, gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten. 7693

C 3, 13/14 2 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 8341

C 4, 3 3. Stod, einfach möbliertes Zimmer zu verm. 9042

C 7, 21 ein Zimmercollegium für Parterreim. gei. 7304

C 8, 6 2. Stod, zwei möblierte Zimmer zu verm. Näher. 3. Stod daselbst. 8870

D 2, 1 Neubau, 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7625

D 5, 14 Zeughausplatz, 1 einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9219

E 2, 3 3. Stod, sofort oder per 1. Juni, gut möbl. Zimmer, Pflanzenausblick, mit oder ohne Kost, für israel. Herrn zu verm. 8043

E 8, 8a 2. Stod, schön möbl. Zimmer mit Kost an zwei Herren zu verm. 7747

E 8, 12 ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. 7626

F 4, 3 ein schön möbl. Zimmer für 2 anständige Leute zu vermieten. 7908

F 4, 14 3. Stod ein freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. billig zu verm. 8850

F 4, 18 2. Stod, ein fein möbl. Zimmer zu verm. 9158

F 5, 4 1 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten, ebenso 1 möbl. Zimmer an ein Lebensfräulein. 8708

F 7, 16 nächst der Ringstraße je 2 ineinandergeschobene schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren bis 15. Juni zu vermieten. 8989

G 3, 13 3. Stod, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermieten. 8873

G 4, 16 2. St., fein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 7440

G 5, 1 2 Treppen hoch, ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 8260

G 5, 4 im 2. St., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 8429

G 5, 24 möbl. Zimmer für 12 M. per Monat zu vermieten. 8898

G 7, 1e ein schön möbl. Parterrezimmer sof. z. v. 7441

G 7, 17 3. St., an d. Ringstraße ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8408

G 8, 6 3 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8887

G 8, 12 ein gut möbl. Zimmer separat, Eingang billig zu vermieten. Näh. 4. St. 8425

G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 7504

H 4, 9 2. Stod, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9073

H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 8495

H 5, 3 ein schön möbl. Zimmer sofort zu v. 7738

H 5, 12 3. Stod, 1 schön möbl. z. sof. billig zu v. 7734

J 2, 7 ein schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 6990

K 1, 1 eine Stiege hoch, Breite-Straße gehend, 1 hübsch möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 7954

K 4, 5 3. Stod, mehrere schön möbl. Zim. z. v. 8453

L 2, 4 ein möbl. Zimmer an einen Herrn sof. z. verm. 7432

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. z. verm. 7436

L 4, 8 3 Treppen hoch, ein schön möbliertes Zimmer auf die Straße gehend sofort z. verm. 7650

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 7690

M 7 möbl. Zimmer, eine Stiege hoch, zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 7693

N 1, 7 3. Stod, möbliertes Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 8452

N 2, 5 1 Stiege hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sof. z. verm. 8362

N 3, 17 1 ruhigeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6559

N 7, 1 1 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 9204

O 5, 1 ein fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9188

O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 8028

P 4, 7 2. Stod, großes möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8744

P 4, 9 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 8399

Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer an die Hauptstraße gehend sof. zu v. Zu erf. 3 Treppen hoch. 8078

Q 2, 22 ein möbl. Zimmer mit Pension sof. z. v. 9107

Q 2, 22 3. Treppen, 1 einfach möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Auch kann noch 1 Herr gute Pension erhalten. 7880

Q 5, 19 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend per 1. Juni preiswürdig zu verm. 9041

S 1, 15 3. Stod, 1 schönes gut möbl. Zimmer zu v. 9011

S 4, 10 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer mit Schlafkabine (24 M.) per 1. Juli zu v. 9215

T 5, 14 ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7474 Näheres parterre.

T 6, 3 ein gut möbl. Parterrezimmer sof. z. v. 7926

U 5, 14 3. Stod rechts ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. 9228

U 6, 6 1 Stiege hoch, ein hübsch möbl., freundliches Zimmer an 1 soliden Herrn per 1. Juni ev. später zu verm. 9008

Z 10/11 Lindenhof, ein einf. möbl. Zimmer 1 Treppe hoch billig zu vermieten. 7362

ZC 1, 3 Zimmer f. bessere Herren nebst Kost. Es werden auch Kostherren angenommen. Näh. Redargärten. 8802

ZE 1, 16 Redargärten 2. St., 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an 1 soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. 7908

Ein möbliertes Mansardenzimmer mit 2 Betten zu vermieten. Näheres P 6, 2. 8032

Schwefingerstraße 67b, 4. St., 2 Zimmer, ein möbl. und ein unmöbl., sofort zu vermieten. 8855

Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

Ein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten. Näheres S 2, 8, 4. Stod, 2 Hüte rechts. 8193

Große Mergelstraße No. 16 eine Stiege hoch ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9031

(Schlafstellen.)

B 5, 8 parterre, Schlafstelle zu vermieten. 6551

E 2, 6 4. St. schöne Schlafstelle. 8859

F 5, 16 im 2. Stod sind sofort zwei gute Schlafstellen zu vermieten. 7311

G 6, 11 2. Stod, 2 Schlafstellen sofort zu verm. 7329

H 2, 12 2 Stod, 2 bessere Schlafstellen mit oder ohne Kost zu vermieten. 7790

K 4, 7 3. Stod, Vorderb. bessere Schlafstelle z. v. 8751

Q 3, 20 Hinterhaus, Schlafgänger er sucht. 7877

R 3, 4 eine gute Schlafstelle zu vermieten. 9184

R 6, 6 4. St., Neubau, eine gute Schlafstelle sof. z. v. 7402

ZC 1, 8 4. St. rechts, eine Schlafstelle für solide Leute zu vermieten. 7288

Eine bessere Schlafstelle für einen Herrn sofort zu vermieten. Näheres G 8, 22b 2. Stod. 9283

Kost & Logis

D 6, 13II in nächster Nähe der Infanterie-Caserne können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittags- & Abendtisch theilnehmen. 4564

E 2, 6 auf die Straße, Logis mit Privatloft. 7884

Näheres im Hof.

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatloft per Woche 7/8 M. zu verm. 8886

F 4, 11 Kost und Logis für anständige Arbeiter. 9176

H 4, 7 Kost und Logis 8191

J 3, 22 3. St., ein junger Mann in Kost und Logis gesucht. 7946

P 3, 10 Kost und Logis zu vermieten. 8405

R 6, 2 parterre, Kost u. Logis. 7428

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 7872

Z 4, 7 parterre im Hof, Kost und Logis. 7547

Wegen Separation mit unserem Münchener Hause Fortsetzung des Ausverkaufs

in
Wäsche, Corsetten, Kleidchen, Tricot-Taillen, Handschuhe,
Strumpfwaren, Tischtücher, Handtücher und Servietten.

Sämtliche Waaren werden, um damit zu räumen, weit unter Fabrikpreisen abgegeben.

Geschwister Böhm

E 2, 17-18, Planken.

500 complete Anzüge

in den neuesten Farben und Dessins
von **M. 14** an.

400

Damenjackets

in schwarz und farbig
von **M. 5** an,

verkaufen gegen baar und Theilzahlung

S. Lippmann & Cie.

G 3, 1.

G 3, 1.

Wichtig für Damen.
Nach neuester und übertrifflicher Methode ertheilt ich Unterricht im Zuschneiden
nach Wiener Methode 15 M.
nach französischer Methode 20
nach englischer Methode 30
Garantire jeder Dame für eleganten Sitz und ausführliches Erkennen. Unterricht in und außer dem Hause. Auch werden Kostüme und Mäntel zugeschnitten und eingekleidet von 9217
H. Kaufmann, M 3, 7, part.
H 5, 2. H 5, 2.

Möbel,
Betten, Spiegel, Matratzen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen.
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei 6788
Friedrich Rötter.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt und billig besorgt. 8820
Q 5, 19 parterre.

Ein Hemdenknopf
(Kilant) mit Spiral verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben
E 6, 16, 2. Stad. 7696

Gänzlicher Ausverkauf.

H 1, 6. H 1, 6.

Wegen Geschäftsveränderung werde ich meine Kürschnerei in einen näher bestimmt werdenden Zeitraum in den 2. Stock meines Hauses verlegen. Zugleich ist die die jetzige vollständige, fast neue **Badeneinrichtung** um annehmbaren Preis zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 4 Glaskränken mit je neun Schubladen, Toilettespiegel, Theke, 2 Aufsatz-Glaskasten und Schreibpult. 9217

Der Verkauf beginnt sofort.

Ernst Schäfer, H 1, 6.

Im Ausverkaufe

wegen Geschäftsaufgabe:

**Makartbouquetts
Todtenbouquetts
künstliche Pflanzen**
zu Fabrikpreisen. 9191

Filiale der Stuttgarter Blumenfabrik
F. Naschold, C 1, 1.

Restaurant Bayerischer Hiesl., Ludwigshafen.

Mittwoch, den 30. Mai

Grosses Concert

der verstärkten hiesigen Stadtkapelle,
unter persönlicher Leitung ihres Directors Herrn Gustav Böser.
Vorzüglich gewähltes Programm. 9000
Zu diesem Concerte erlaube ich mir, ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
E. Kitzmüller.

Vorzügliches Bier. — Ausgezeichnete billige Küche.

Heiligenberg

am Bodensee.

In unvergleichlich schöner Lage, 750 Meter über dem Meere. Herrliche, gesunde Luft. Entzückende **Aussicht** auf den **Bodensee** und die Alpenkette. Sommeraufenthalt des Fürsten von Fürstenberg.

Hôtel und Pension zum Adler (Post).

In unmittelbarer Nähe des Hôtels prachtvolle Anlagen und trefflich gepflegte Waldwege auf eine Länge von über 60 Kilometer durch Tannen- und Buchenwäldungen. 9226

Nähere Auskunft ertheilt:

Bücheler, zum Adler (Post).

Café Bavaria

Bock-Bier Bavaria-Bier.

Vorzügliche Küche. 8898

3 Billards.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, der verehrl. Nachbarschaft, sowie einem lit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die 9037

Restauration zur Bergstraße

54, 8 & 9

übernommen habe und von heute Abend 7 Uhr ab eröffne. Ich empfehle gutes Bier, sowie reine Weine und vorzügliche Küche.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch
Mannheim, den 26. Mai 1888.

Hochachtungsvoll
Christian Balduf.

Pfälzer-Weinstube. Ungsteiner

im Aufstich per 1/2 Liter 20 Pfennig.

Ein Genuß

A. Hein. F 4, 4. 9220